

Maskenbildner

Englisch: Makeup Artist

ART/BEGRIFFE

Gestaltet das Aussehen der Darsteller durch Schminken, Frisieren und Anbringen von Prothesen nach den Vorgaben der Regie.

Technische Details Professionelle Maskenbildner verwenden Grimas mit spezifischen Farbtemperaturen (3200K für Tungsten, 5600K für Tageslicht), Silikonprothesen mit Shore-Härte A10-A30 und medizinische Kleber wie Pros-Aide oder Silpat. Standard-Makeup-Koffer enthalten 40-60 Grundfarbtöne, 15-20 Concealer-Nuancen und spezialisierte Produkte wie Collodium für Narbeneffekte. Bei CGI-Integration werden Tracking-Marker mit 2-3mm Durchmesser präzise platziert. Spezialeffekt-Makeup erfordert Gelatine (300 Bloom), flüssiges Latex und Schaumlatex mit Vulkanisierungstemperaturen von 100°C. Geschichte & Entwicklung Max Factor etablierte 1914 das moderne Film-Makeup in Hollywood und entwickelte 1937 das erste panchromatische Makeup für Farbfilme. Dick Smith setzte 1973 mit "Der Exorzist" neue Maßstäbe im Spezialeffekt-Makeup durch mehrstufige Prothesen-Applikationen. Rick Baker erhielt 1982 den ersten Oscar für "American Werewolf" in der neu geschaffenen Kategorie Best Makeup. Digitale Technologien ergänzten ab den 1990ern traditionelle Techniken, wobei Motion-Capture-Systeme wie FACS (Facial Action Coding System) präzise Gesichtserfassung ermöglichen. Praxiseinsatz im Film In "Der seltsame Fall des Benjamin Button" (2008) kombinierten Maskenbildner praktische Prothesen mit 155 digital erstellten Gesichts-Replacements. "Mad Max: Fury Road" verwendete praktische Narben-Makeup aus Scar Plastic und Rigid Collodium für authentische Texturen unter Wüstenbedingungen. Der Workflow umfasst Lifecasts der Schauspieler, Sculpting in Plastilin, Mold-Making in Gips oder Silikon und finale Applikation mit Bondo oder Telesis-Klebern. Tägliche Touch-ups erfolgen alle 2-3 Stunden bei intensiven Drehbedingungen. Vergleich & Alternativen Maskenbildner unterscheiden sich von Hair-Stylisten durch medizinische Kenntnisse und Materialwissenschaft. CGI-Makeup ersetzt zunehmend aufwendige Prothesen, benötigt jedoch präzise praktische Reference-Punkte. Deepfake-Technologie konkurriert bei Alterseffekten, erreicht aber nicht die taktile Authentizität praktischer Applikationen. Moderne Hybrid-Ansätze kombinieren 30-40% praktisches Makeup mit digitaler Enhancement für optimale Zeit-Kosten-Effizienz.